

Arbeitsblatt

Aufgaben und Fälle (einschl. Übungen zur Wiederholung)

Arbeitsblatt Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.-1: **Aufgaben und Fälle**

1. Aufgabe

Nennen Sie mindestens 10 Gewerbe, die als zulassungspflichtige Handwerke betrieben werden können.

2. Aufgabe

In der Anlage B zur Handwerksordnung sind Handwerke aufgezählt, für die keine Meisterprüfung mehr verlangt wird.

Nennen Sie fünf Berufe, für die eine Meisterprüfung nicht mehr Voraussetzung zur Gründung eines Unternehmens vorgeschrieben ist.

3. Aufgabe

Welche Gründe sprechen für die Beibehaltung der Meisterpflicht für die 41 zulassungspflichtigen Handwerke?

4. Aufgabe

Welche möglichen Schwierigkeiten sehen Sie beim Sprung aus der Arbeitnehmerrolle in die Rolle eines Arbeitgebers? Nennen Sie vier personenbezogene Voraussetzungen

5. Aufgabe

Der Tischler Walter Flamm fasst nach bestandener Meisterprüfung den Entschluss, sich selbstständig zu machen. Nennen Sie drei Behörden/Institutionen, bei denen er seine Gründung anmelden muss und schildere mit eigenen Worten die Aufgaben

6. Aufgabe

Die Schwierigkeiten der eigenen Existenzgründung werden oft unterschätzt. Informationen werden deshalb häufig nicht eingeholt oder nicht vollständig ausgewertet. Der folgende Artikel soll Ihnen helfen, die Risiken und Chancen der Unternehmensgründung aufzuzeigen.

Fehlende Reize der Selbständigkeit **Die Unternehmerrolle ist hierzulande kaum begehrenswert** Von Heinz Klandt

Insbesondere getrieben von einer kontinuierlich wachsenden Zahl von Arbeitslosen in unserem Land hat die Politik auf allen Ebenen den Unternehmer entdeckt und ist einhellig der Meinung, dass wir mehr von dieser Spezies brauchen. Leider lässt uns die akademische Volkswirtschaftstheorie und -politik weitestgehend bei der Frage alleine: "Wie viele Unternehmer und Unternehmen braucht unsere Wirtschaft?" Und es drängen sich noch weitere Fragen auf.

Wie attraktiv ist die Unternehmerrolle für junge Menschen in Deutschland? Und wie kann man mehr Menschen motivieren, sich unternehmerisch zu betätigen? Die Antworten beginnen mit einer Einschränkung, denn in den ersten Jahren der Selbstständigkeit ist Folgendes zu erwarten:

- ☐ Statt einer 35-Stunden-Arbeitnehmer-Woche, eine 60- bis 80-Stunden-Woche;
- ☐ Statt 220 Tage Arbeit pro Jahr etwa 364 Tage;
- ☐ Statt der bisher gewohnten Einkommenshöhe zunächst ein geringeres oder gar negatives Einkommen;
- ☐ Statt Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosengeld, der Gang nach einer Pleite oder stillen Liquidation zum Sozialamt;
- ☐ Statt des positiven sozialen Ansehens einer Führungsposition eher ein negatives Unternehmerimage

Gerade die vielfältigen sozialen Errungenschaften auf der Arbeitnehmerseite lassen es besonders für diejenigen, die einen sicheren Arbeitsplatz und gute Karriereperspektiven hat, fraglich erscheinen, ob sich ein Wechsel in die unternehmerische Selbständigkeit persönlich auszahlt.

Die existierenden Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln sind eher dazu geeignet, den Akteur zu behindern als ihn zu unterstützen: Ein Steuersystem, das Leistung tendenziell eher bestraft als belohnt, wirkt leistungshemmend. Der vielfältige Sozialschutz für den Arbeitnehmer wird zum unberechenbaren Faktor für das kleine junge Unternehmen.

Kurz: Es wird dem Unternehmer in Deutschland nicht leicht gemacht, sich auf seine eigentlichen Kernaufgaben, wie Kundenakquisition und -pflege, Schaffung einer marktgerechten Leistungsqualität und Organisation effizienter Betriebsprozesse zu konzentrieren. Da tut sich ein Unternehmer in Hongkong wesentlich leichter. Bei unserer hohen Staatsquote ist der Staat direkt oder indirekt auf vielen Märkten präsent, er

ist aber sicherlich als Auftraggeber eher abgeneigt, sich mit jungen, kleinen oder innovativen Marktpartnern einzulassen.

Es gibt aber auch eine Reihe positiver Seiten der Unternehmerrolle: In einer Untersuchung des bifego-Instituts wurden aus einer vorgegebenen Liste mit 25 Motiven für die unternehmerische Selbständigkeit vor allem das Durchsetzen eigener Ideen, das Erreichen von Entscheidungs- und Handlungsfreiheit und das Streben nach wirtschaftlicher Unabhängigkeit auf den ersten drei Rangplätzen genannt. Anreize zur Selbständigkeit sind darin zu sehen, dass meist keine Fremdbestimmung, Kontrolle, Weisungsgebundenheit vorliegt, dass nach erfolgter Etablierung und Konsolidierung auch flexible Arbeitszeiten und hohe Einkommensstufen erreichbar sind und dass eigene Träume und Visionen realisiert werden können.

In summa: Die Attraktivität der Selbständigkeit hängt von den individuellen Neigungen und Fähigkeiten der betroffenen Personen einerseits und den beruflichen Alternativen andererseits ab. Je attraktiver die abhängige Beschäftigung allerdings in einem Wirtschaftssystem ausgestattet wird, um so weniger attraktiv ist die Selbständigkeit. Was kann und sollte man ändern, um die unternehmerische Aufgabe attraktiver zu machen? Der Staat sollte den Unternehmer nicht von seinen Kernaufgaben ablenken, also die staatsdefinierte Administration reduzieren und das Aufgabensystem so umschichten, dass Leistung nicht bestraft, sondern gefördert wird.

(entn. Aus: Wirtschaft konkret, Projekt Existenzgründung: Gehlenbuch 70100)

Aufgaben:

1. Prüfen Sie mit Hilfe der anliegenden Materialien für sich selbst die Voraussetzungen einer Unternehmertätigkeit!
 - 1.1 Welche möglichen Schwierigkeiten sind beim Sprung aus dem Arbeitnehmerdasein in die Arbeitgeberrolle unbedingt zur Kenntnis zu nehmen?
 - 1.2 Weshalb versuchen trotzdem viele jüngere Existenzgründer den Sprung in das "kalte Wasser"?
2. Nennen Sie je drei Vor- und Nachteile einer beruflichen Selbständigkeit.
3. Über welche persönlichen Voraussetzungen sollte jemand verfügen, der sich selbstständig machen will?
4. Um welche Art von Unternehmen würde es sich in diesem Fall handeln?
5. Welche Ziele streben in der Regel diese Unternehmen an?
6. Nennen Sie drei grundsätzliche Aspekte, die Jochen und Susanne sich im Zusammenhang mit einer Unternehmensgründung genau überlegen sollten. Bestimmen Sie die Reihenfolge und ermitteln Sie, ob sich in der Klasse Unterschiede oder Übereinstimmungen ergeben.
7. Bei welchen Stellen müssen sich Jochen und Susanne anmelden, wenn sie sich selbstständig machen?